

PULS

Ausgabe 16
Herbst 2024

Ihr Gesundheitsmagazin für das Bergische Land

Besser therapieren

Onkologische Tagesklinik in Remscheid

Besser operieren

Modernste OP-Technik in Solingen

Besser betreuen

Engel im Alltag in Remscheid

HOCHLEISTUNGSMEDIZIN, ZUGEWANDTE PFLEGE: WIR SIND FÜR SIE DA

MEDIZINISCHE KLINIK I

KLINIK FÜR GASTROENTEROLOGIE

Chefarzt Prof. Dr. Boris Pfaffenbach

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2666

ZENTRUM FÜR HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

Chefärztin Dr. Viola Fox

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-6588

MEDIZINISCHE KLINIK II

KLINIK FÜR KARDIOLOGIE, ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

Chefarzt Prof. Dr. Marc Ulrich Becher

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2661

DEPARTEMENT FÜR RHYTHMOLOGIE

Departementleiter Dr. Robert Pölsler, MHBA

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2849

MEDIZINISCHE KLINIK III

KLINIK FÜR GERIATRIE UND ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

Chefärztin Nicole Backes

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2418

DEPARTEMENT FÜR NEPHROLOGIE

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Michael Schmitz, MHBA

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-6480

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

Chefarzt Prof. Dr. Marcel Dihné

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2191

KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

Chefarzt Prof. Dr. Peter Schenker, MHBA

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2401

KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE, ORTHOPÄDIE UND HANDCHIRURGIE

Chefarzt Prof. Dr. Sascha Flohé

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2335

KLINIK FÜR GEFÄSS- UND ENDOVASKULÄRE CHIRURGIE

Chefarzt Dr. Ulrich Jaschke

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2761

KLINIK FÜR HNO, KOPF-, HALS- UND SCHILDDRÜSENCHIRURGIE, PLASTISCHE GESICHTSCHIRURGIE

Chefarzt Prof. Dr. Andreas Sesterhenn

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2738

KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Ralf Buhl

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2471

KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Chefärztin Dr. Séverine Iborra

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2371

ABTEILUNG FÜR SENOLOGIE / BRUSTKREBSZENTRUM

Abteilungsleitung Dr. Manuela Seifert

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2373

KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

Chefarzt Prof. Dr. Markus Heuser

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2351

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Chefarzt Dr. Sven Propson

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2612

KLINIK FÜR ANÄSTHESIE, OPERATIVE INTENSIV- UND PALLIATIVMEDIZIN

Chefarzt Prof. Dr. Thomas Standl, MHBA

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2600

KLINIK FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

Chefarzt Prof. Dr. Sebastian Keil

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2427

INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE NEURORADIOLOGIE

Chefarzt Dr. Hannes Nordmeyer

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2193

ZENTRALE NOTFALLAUFNAHME (ZNA) UND AUFNAHMESTATION

Chefarzt Dr. Patric Tralls

Rufnummer Sekretariat: 0212 547-2934





Unsere **PULS**ierenden Themen

PULS der zeit

Zeit für eine umfassende Therapie: Die onkologische Tagesklinik Dr. Klee	4
Zeit für fleißige Helfer: Die Engel im Alltag in Remscheid	7
Zeit für Selbstständigkeit: Der junge Solinger Hausarzt Jan Moritz Fischer	10
Zeitgewinn: Wie im Klinikum Solingen Gefäßkrankheiten behandelt werden	12



Hausarzt Fischer
Seite 10

PULSierend

Porträt: Wie Simone Henn-Pausch in der evangelischen Kirche Solingen die Notfallseelsorge aufbaute – und was sie im Einsatz erlebt	14
Interview: Wie sich eine Posttraumatische Belastungsstörung äußert – und wie man sie therapieren kann	17

ruhePULS

Wundtherapie: Solinger Gefäß- und Venenspezialist nutzt Kaltplasma	18
Betreuung: pflegeleicht aus Wuppertal setzt auf polnische Fachkräfte	20
Sanitätshaus: Von Foulon in Solingen nutzt digitale Fußscanner	22
Impressum	22



Moderne OP-Technik
Seite 12



Seit über 25 Jahren steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und pflegebedürftigen Senioren mit psychischer Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation (kein Pflegedienst).

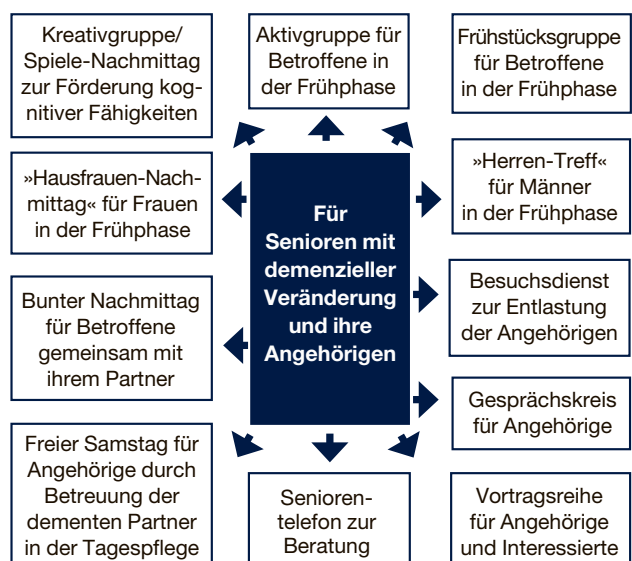
MACHEN SIE MIT!

Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen: für die Betreuung unserer Gäste im Besuchsdienst oder bei Veranstaltungen in unseren Räumen in der Martinstraße 20. Sie bestimmen Zeit und Dauer Ihrer Tätigkeit und erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung.

Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Busch-Stiftung Seniorenhilfe steht Ihnen zur Seite.

Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote:



Kostenlose Beratung für Interessierte und Betroffene. Rufen Sie an: (0212) 20 60 869

Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen
Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400 · BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342
Im Internet: www.Busch-Stiftung.de · E-Mail: info@Busch-Stiftung.de



Für Krebspatienten ein Glücksfall

Onkologie.

Dr. Matthias Klee und Neda Klee behandeln in der Onkologischen Tagesklinik Remscheid Krebspatienten jeden Alters. Von Prostatakarzinom bis Brustkrebs: Sie können immer mehr Menschen langfristig helfen. Auch in einer neuen Niederlassung in Wermelskirchen.

Wer den beiden Onkologen Neda und Dr. Matthias Klee zuhört, wenn sie von der Arbeit mit ihren Patienten erzählen, wer dabei ihre empathische und zugleich professionelle Zugewandtheit erlebt, und wer anschließend ihre hochmoderne Onkologische Tagesklinik im Herzen von Remscheid kennenlernt, der denkt:

Wenn mich einmal die Diagnose Krebs treffen sollte, dann wäre ich hier genau richtig. Weil ich medizinisch wie menschlich in den besten Händen wäre. Zum Beispiel auch, wenn ich an einem Freitag die Diagnose vom Hausarzt oder in einem Klinikum bekäme: „Dann würden wir zusehen, dass wir den Patienten noch am selben Tag einbestellen,



damit er gar nicht erst übers Wochenende sein Kopfkino einschalten kann – sondern wir mit ihm sofort an einer Perspektive arbeiten“, unterstreicht Dr. Matthias Klee. Umso wichtiger ist das, wenn die Diagnose niederschmetternd war. „Ich hatte hier schon Menschen sitzen, denen wurde gesagt, sie hätten noch vier Monate. Die erzählten mit Tränen in den Augen, sie hätten mit der Partnerin schon den Nachlass besprochen. Wir sind aber doch keine Joghurtbecher mit Verfallsdatum! Als unser Therapieplan stand, habe ich gesagt: Wir gehen das gemeinsam an. Und wenn Sie in fünf Monaten noch leben, entschuldigen Sie sich bitte nicht. Auch nicht in fünf Jahren.“

Aus Zuversicht und Erfolgen neue Energie ziehen

Wenn Dr. Matthias Klee Erlebnisse wie diese aus 25 Jahren als niedergelassener Onkologe berichtet und seine Frau Neda Klee, ebenfalls Fachärztin für Onkologie, von Menschen erzählt, die seit zehn oder 15 Jahren bei ihnen in Behandlung sind, wird klar, dass die beiden ihre Kraft, Zuversicht und Energie aus solchen Erfolgsgeschichten schöpfen. Ganz wichtig ist ihr ganzheitlicher Ansatz. Zum einen, weil sie interdisziplinär denken: Klee selbst hat vor vielen Jahren gemeinsam mit den Kollegen im Krankenhaus die Tumorkonferenz in Wermelskirchen ins Leben gerufen, wo Ärztinnen und Ärzte aus unterschiedlichen Disziplinen gemeinsam einzelne Fälle prüfen, bewerten und individuelle Therapien festlegen. Zum anderen, weil es bei diesen Therapien auf einen Dreiklang ankommt: Eine starke Psyche, die sich positiv auf das Immunsystem auswirkt, sodass die Therapie besser wirkt.

Keine Frage: kämpferisch und positiv bleiben ist bei einer Krebsdiagnose nicht leicht. Zum Beispiel beim Brustkrebs, der auch schon junge Frauen treffen kann, aber auch Männer, und zwischen 50 und 70 Jahren vergleichsweise am häufigsten vorkommt. Wer selbst einen Knoten entdeckt oder bei der Vorsorge auf diesen hingewiesen wird, ist zunächst einmal geschockt. Deshalb ist die fürsorgliche Betreuung der Patientinnen und Patienten – gepaart mit modernsten und exakt zugeschnittenen Behandlungsmethoden – das A und O, wie Dr. Matthias Klee erklärt: „Man muss wissen: Gerade das Mammakarzinom ist eine systemische Krankheit. Bereits in frühen Stadien können Mikrometastasen im Verborgenen angelegt sein und selbst nach vielen Jahren in anderen Organen in Erscheinung treten. Die Behandlung muss schon in dieser frühen Situation unter anderem auch konsequent mit Medikamenten geführt werden.“

Bestrahlung, Chemo-, Antikörper- oder Immuntherapie und Tabletten – alle diese Behandlungsmethoden bietet die Tagesklinik an. Sowohl in der Onkologie (bösartige Tumoren der Organe und des Gewebes) als auch in der Hämatologie (gut- und bösartige Erkrankungen der Blut- und Lymphzellen). „Klar ist: Wir reden die Krankheit hier nicht schöner als sie ist. Sondern wir ordnen ein, erarbeiten einen Plan, therapieren und passen an. Wir hatten Fälle,



Linke Seite: Neda und Dr. Matthias Klee am Computer bei der Beurteilung eines Histologie-Präparats der Knochenmarkpunktion.

Oben: bei einem Festakt anlässlich des 25-jährigen Bestehens ihrer onkologischen Tagesklinik in Remscheid.

Unten: Neda Klee im Gespräch mit einer Patientin. Ihr ist es ebenso wie ihrem Mann Dr. Matthias Klee sehr wichtig, die Menschen onkologisch und psychosozial engmaschig zu betreuen.
Alle Fotos: Klee





„Uns sagte mal ein Patient: Ich habe hier einen Untermieter. Den klage ich raus. Und wir sagten: Dabei helfen wir Ihnen.“

Neda und Dr. Matthias Klee

da reduzierte sich die Größe eines Tumors von zwölf auf drei Zentimeter und war bald nicht mehr nachweisbar. Und es gibt jene, da scheint klar: Der Krebs ist unheilbar, wir müssen palliativ therapieren“, berichtet Dr. Matthias Klee, und seine Kollegin und Ehefrau Neda ergänzt: „Palliativ zu behandeln bedeutet keineswegs, dass der Patient bald sterben wird. Unser Ziel ist es, ihm eine hohe Lebensqualität und ein erfülltes Leben zu ermöglichen.“ Es komme sogar vor, dass aus einer palliativen Therapie bei gutem Verlauf eine kurative wird, weil ein Tumor so stark zurückgegangen ist, dass man ihn operativ ganz entfernen kann.

Die wichtige Erhaltungstherapie

Beim Brustkrebs kommt es darauf an, nach einer überstandenen Erkrankung eine mindestens zehn Jahre andauernde Erhaltungstherapie anzuschließen. „Auch wenn der Knoten nicht mehr da ist – die Krebszellen schlummern noch im Körper. Deshalb müssen wir mit einer vorbeugenden antihormonellen Tablettentherapie dafür sorgen, dass sie weiter schlummern“, erklärt Dr. Matthias Klee. Die dabei verabreichten Medikamente blockieren jene weiblichen Hormone, die ihrerseits Wachstumsstimulatoren für Brustkrebs sein können. „Ich sage unseren Patientinnen immer: Das ist Ihre Lebensversicherung. Es kann Nebenwirkungen geben, die sich aber meist im Rahmen halten und zudem auch gut behandelbar sind“, ergänzt Neda Klee.

Neueröffnung in Wermelskirchen

Diagnostik, Therapie, Labor: In der weitläufigen Onkologischen Tagesklinik an der Alleestraße 70 dreht sich auf zwei Etagen alles um die umfassende Behandlung von

Krebserkrankungen – und nun auch im Zentrum von Wermelskirchen. Denn viele Patienten kommen bislang von dort nach Remscheid, und für sie schaffen die Klees nun ein Angebot vor Ort.

Weiterführen werden sie auch ihre Fortbildungsangebote und Vorträge zum Beispiel für Hausärzte und Gynäkologen, wie zuletzt Anfang November, als es einen ganzen Tag lang um Diagnostik- und Behandlungsmethoden ging, speziell für Brustkrebs. Denn die Fachärzte wissen: Nur gemeinsam kann man dem Krebs erfolgreich die Stirn bieten. Und immer im direkten Dialog mit dem Patienten. Um den Ängstlichen Mut zu machen und die Zuversichtlichen weiter zu stärken, sodass sie den Kampf annehmen: „Uns sagte mal ein Patient: Ich habe hier einen Untermieter. Den klage ich raus. Und wir sagten: Dabei helfen wir Ihnen.“

» auf den punkt

- **Bei Brustkrebs ist nach erfolgreicher kurativer Therapie die Erhaltungstherapie über eine Anti-Hormon-Tablette wichtig, die mindestens zehn Jahre dauert.**
- **Neda und Dr. Matthias Klee legen neben Diagnostik, ambulanter Tumorthherapie und Palliativmedizin auch Wert auf Ernährungsmedizin.**

» imPULSE

- <https://www.onkologie-tagesklinik.de>

Trotz Augenerkrankung mitten im Leben

Eine Sehschwäche oder starke Fehlsichtigkeit muss nicht gleich bedeuten, keinen Anteil mehr am Leben zu haben oder seine Selbstständigkeit aufzugeben.

Wollenhaupt Augenoptik, Optometrie & Hörakustik ist spezialisiert auf die Versorgung von Menschen mit Sehbehinderung jeden Alters.

Das Programm an vergrößernden Sehhilfen und das Know-How ermöglichen es den Spezialisten von Wollenhaupt oft, Menschen mit reduzierter Sehleistung ein Stück Alltag zurück zu geben.



Die Auswahl an Sehhilfen ist groß

Es gibt eine große Anzahl von Hilfsmitteln auf dem Markt. Die Kunst ist, das Richtige zu finden. Die am meisten genutzte und wohl auch die bekannteste vergrößernde Sehhilfe ist die Lupe, die moderne Variante gibt es mit hochleistungs-LED Beleuchtung in verschiedenen Lichtfarben und ergonomischem Griff.

Darüber hinaus gibt es u.a. mobile, elektronische Lupen, Bildschirmlesegeräte, Monokulare, Lupenbrillen, Fernrohrlupenbrillen, Kantenfilter, sprechende Systeme und vieles mehr. Die Spezialisten von Wollenhaupt können Ihnen helfen, die richtigen Hilfsmittel zu finden.

Auf das richtige Licht kommt es an

Eine vergrößernde Sehhilfe funktioniert oft nur dann richtig, wenn das richtige Licht vorhanden ist. Eine gute Beleuchtung ersetzt im Schnitt eine Vergrößerungsstufe, immerhin ca. 4 Dioptrien.

Bei Wollenhaupt bekommt man eine gute Beratung hinsichtlich der korrekten Beleuchtung für Menschen mit Sehbehinderung und vor Ort im Geschäft gibt es verschiedene Beleuchtungssysteme zum Ausprobieren für Sie.

Wenn selber lesen nicht mehr klappt, kann vorgelesen werden

Einige der modernen Hilfsmittel für Menschen mit Sehbehinderung gibt es mit Sprachausgabe.

So kann die Technik ersetzen, was die Augen nicht mehr können. Dank modernster Technik werden Texte vorgelesen, Farben erkannt, Geldscheine oder Personen benannt oder bei der Orientierung geholfen. Es gibt eine ganze Reihe dieser Alltagshelfer.



WOLLENhaupt
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 0212 - 10241

www.wollenhaupt-solingen.de

Die richtige Entscheidung



Jan Moritz Fischer promoviert gerade an der Charité in Berlin, wo er auch einen Teil seiner Facharztausbildung absolvierte. Foto: Fischer

Hausärztliche Versorgung.

Vor gut einem Jahr eröffnete Jan Moritz Fischer als Facharzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut in Solingen-Gräfrath seine Hausarztpraxis – in einer Zeit, da es davon immer weniger gibt. Wie sieht sein erstes Fazit aus?

„Ich würde es wieder genauso machen“, unterstreicht Jan Moritz Fischer. Wer das nach einem Jahr als niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut mit Verantwortung für Patienten und Mitarbeitende sagen kann, hat nicht nur einiges richtig gemacht – er beweist auch, dass es sehr wohl lohnenswert ist, eine eigene Hausarztpraxis zu betreiben. Medizinisch wie finanziell, unternehmerisch wie menschlich.

Dass dies viele seiner Kollegen anders sehen, ist nichts neues, sondern ein bestehendes Problem: Denn es fehlt im Bergischen Land nach wie vor an niedergelassenen Hausärzten. Dass Fischer seinen Schritt im Sommer 2023 gewagt hat, war allerdings auch kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis einer Entwicklung über Jahre. „Ich fand ich es immer wichtig, anderen Menschen zu helfen. Deswegen der Schritt in die Medizin, und dort nach dem Studium erst einmal in die Unfallchirurgie“, erzählt der Facharzt.

Glücklich wurde er mit der stressigen Arbeit in einem jungen Team an der Berliner Charité, wo er auch einen Teil der Ausbildung absolvierte, auf die Dauer nicht. Obgleich er die handwerkliche Tätigkeit des Operierens stets mochte, dachte er um – auch aus privaten Gründen, denn er ist Vater eines kleinen Kindes: „Da ist es hilfreich, wenn man in der Nähe der eigenen Eltern wohnt.“ In Fischers Fall also in Solingen, wo er seine Wurzeln hat. Aus Berlin umzusiedeln und sich als Facharzt im Bergischen Land anstellen zu lassen, wäre eine Option gewesen, aber für Jan Moritz Fischer war perspektivisch immer klar: „Ich möchte selbstständig und unternehmerisch arbeiten.“

Wer den Mut dafür aufbringt, dem bieten sich Möglichkeiten: Praxisübernahmen und -neugründungen werden vom Staat mit einer hohen fünfstelligen Summe gefördert. Und alteingesessene Internisten suchen händelnd nach Nachfolgern. So wie Dr. Günter Schweter, dessen Hausarztpraxis in Solingen-Gräfrath Jan Moritz Fischer am 1. Juli



**ONKOLOGISCHE
TAGESKLINIK REMSCHEID**
Dr. med. Matthias Klee & Neda Klee



www.atelier-steinbuechel.de | Foto: Patrick Rettler

Onkologische Tagesklinik Remscheid und Wermelskirchen
Dr. Matthias und Neda Klee, Prof. Dr. A. Wehmeier

42853 Remscheid Alleestraße 70 sowie 42929 Wermelskirchen Telegrafstraße 26 – 30
Tel.: 02191 - 8900150 • E-Mail: info@onkologie-tagesklinik.de



Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie mit Weiterbildung Palliativmedizin in Teilzeit oder Vollzeit

Sie sind verantwortlich für ...

- die medizinische Beratung,
- Behandlung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörige im häuslichen Umfeld die Zusammenarbeit mit Hausärzten/-innen,
- Pflegediensten und weiteren Fachstellen im ambulanten Bereich, sowie deren Anleitung und Beratung die Überwachung der eingeleiteten Therapiemaßnahmen zur Symptomlinderung,
- die fachliche und sachgerechte Durchführung aller medizinisch erforderlichen Maßnahmen,
- eine vorausschauende Krisenplanung die Übernahme von Hintergrunddiensten zur kurzfristigen Krisenintervention die Förderung und Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit

Wir freuen uns auf Sie, weil Sie ...

- ein/e erfahrene/r Arzt/Ärztin sind, Freude an einer verantwortungsvollen Position in einem multiprofessionellen Team haben und über die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin verfügen,
- Freude an der Verantwortung der medizinischen Versorgung und Betreuung von schwerstkranken Patienten/-innen im häuslichen Umfeld haben
- sich in Ihrer Arbeit dafür engagieren, die Lebensqualität und Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen am Lebensende zu erhalten, zu fördern und zu verbessern
- sich durch eine ausgeprägte Teamfähigkeit mit guter Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit auszeichnen Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen und Engagement bei der Betreuung von Patienten/-innen als selbstverständlich ansehen einen Führerschein Klasse III/ B besitzen

Wir freuen uns auf Sie, weil Sie ...

- ein Team aus erfahrenen Kollegen/-innen in der Palliativversorgung eine attraktive mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen
- Rufbereitschaftspauschale, Krankenzusatzversicherung, Jobticket, Zuschuss zu den vermögenswirksamen Leistungen
- ein sicherer Arbeitsplatz mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten eine verantwortungsvolle Aufgabe, bei der sich Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren lassen persönliche und berufliche Weiterentwicklung in der Gestaltung von Netzwerkarbeit viel Raum für Kreativität, Gestaltung und Mitbestimmung



2023 übernahm. Mitsamt seinem Patientenstamm, was für den Start natürlich hilfreich, aber auch herausfordernd war – für ihn wie für die Patienten, die zum Teil über Jahrzehnte hinweg ihren Dr. Schweter kannten.

Vertrauensverhältnis aufbauen

„Einige von ihnen haben mir alles Gute gewünscht und gleichzeitig betont, welches Vertrauensverhältnis sie zu Dr. Schweter hatten – und dass sie das zu mir natürlich erst einmal aufbauen müssten. Das ist völlig in Ordnung, und ich empfinde es durchaus als Privileg, nun selbst in den kommenden Jahren ein neues, enges Vertrauensverhältnis zu den Patienten aufbauen zu dürfen“, sagt Fischer. Was ihm dabei hilft, ist seine ruhige, zugewandte Art und seine Zusatzausbildung als Psychotherapeut.

Eine ganzheitliche Betreuung, bei der es um Körper, Psyche und Lebensumstände geht, ist ihm besonders wichtig: „Wenn ein Mensch, ganz gleich ob 18 oder 80, zwar medizinisch korrekt versorgt wurde, aber menschlich nicht, sondern zum Beispiel wegen Zeitdruck quasi wieder zur Tür rausgeschoben wird – dann ist das in Summe keine gute Behandlung.“ Deshalb nimmt sich Jan Moritz Fischer viel Zeit für die Menschen. Wohlwissend, wie knapp sie im

Alltag auch wegen der enormen Bürokratie oft bemessen ist: Von einer 40-Stunden-Arbeitswoche bleibt ihm die Hälfte für die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten. Die andere Hälfte geht für Dokumentationen, Büroarbeiten, Organisatorisches drauf. Da ist es gut, ein starkes Team im Rücken zu haben. Zu diesem gehört auch Iris Kutscher als angestellte Fachärztin für innere Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Ernährungsmedizin, Palliativmedizin und Naturheilkunde. Nach dem ersten Jahr blickt Jan Moritz Fischer bereits voraus: „Ende des Jahres sind wir voraussichtlich Ausbildungspraxis der Uni Düsseldorf, im kommenden Jahr ziehen wir zudem um in die historische Altstadt von Gräfrath.“ Gute Aussichten für einen, der erfolgreich gegen den Trend arbeitet.

» auf den punkt

- **Jan Moritz Fischer plant bereits den Umzug in neue Räume in der Altstadt von Gräfrath und will zudem Ausbildungspraxis werden.**

» imPULSE

- <https://www.med-fischer.de>



EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM
CRONENBERGER STRASSE

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT

- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

INFORMATIONEN UND BERATUNG:

Cronenberger Str. 34–42 · 42651 Solingen
Tel. 0212 22 25 8-0 · Fax 0212 22 25 8-199

www.eac-solingen.de





Helfen. Und da sein.

Dienstleistung.

Haushaltshilfe, Begleitung zum Arzt oder ins Theater und Zeit für ein Gespräch: Das leisten die Engel im Alltag.

Ganz fit ist die ältere Dame, eingestuft in Pflegegrad 1, mit Mitte siebzig nicht mehr. Aber sie kommt in ihrer Wohnung noch gut zurecht. Nur kann niemand ihr helfen, wenn es ums Einkaufen, die Haushaltsführung oder die Begleitung zum Friseur oder Arzt geht – und genau für diese Fälle sind in Remscheid, Wermelskirchen, Radevormwald und Hückeswagen die Engel im Alltag da. Sie übernehmen jene Aufgaben, die ein alter oder kranker Mensch allein nicht mehr bewerkstelligen kann. Neben Bettenmachen und Fensterputzen kann eine Begleitung ins Theater ein Spaziergang zu ihren Aufgaben gehören. Ein Mitarbeiter übernimmt Gartenarbeit und Winterdienste.

Damit all das funktioniert, muss die Chemie zwischen Alltagsengeln und Kunden stimmen, wie Jun Lee von der JuNi Seniorendienst GmbH weiß: „Wir machen uns daher stets ein Bild vor Ort, um die Mitarbeitenden so einzuteilen, dass es gut passt. Denn sie betreuen die Kunden dauerhaft, zum Teil über Jahre.“ Diese Betreuung ist ab Pflegegrad 1 kostenfrei, weil von der Pflegekasse bezuschusst. Wohl gemerkt: Es handelt es sich um eine Betreuung, die je nach Modell zweimal im Monat oder mehrmals die Woche erfolgen kann, aber nicht um eine Krankenpflege. Wer darauf angewiesen ist, bekommt zusätzlich Besuch vom Pflegedienst. Was die Engel im Alltag ebenfalls anbieten, ist eine vom Arzt verordnete Haushaltshilfe, zum Beispiel für frisch operierte Menschen oder bei Hochrisikoschwangerschaften: Dann übernehmen sie für einen Zeitraum von rund vier Wochen jeden Tag die Alltagsbetreuung. Aktuell sind neben dem Dispo-



AI-Bild: Pixabay

nententeam 13 Alltagsbetreuer*innen bei Engel im Alltag tätig. Es dürften gerne mehr werden, erklärt Jun Lee. Der Bedarf sei da. Wer das Team verstärken will, kann das sehr niederschwellig und auch als Spät- oder Quereinsteiger tun. Um zertifizierter Alltagsbetreuer zu werden, absolviert man einen Onlinekurs. Für Menschen, die sich etwas nebenbei verdienen wollen, für junge Mütter, die eine Nebentätigkeit suchen, oder auch für Rentner, die lieber im Unruhestand sind, kann das interessant sein: „Unsere älteste Mitarbeitende ist 72 Jahre alt. Da wir die Einsätze flexibel planen, kann man die Tätigkeit gut in den Alltag integrieren“, erläutert Geschäftsführerin Nicole Mantei.

» auf den punkt

• **Die Betreuungsleistungen von Engel im Alltag sind nach §§45a, 45c und 45d SGB XI zertifiziert. Die Kostenübernahme ist durch alle Pflegekassen möglich.**

» imPULSE

<https://engelimaltag.de/remscheid/>

Schneller und schonender mit neuester Technik



Dr. Hannes Nordmeyer, Chefarzt der Neuroradiologie am Klinikum Solingen, und Ärztin Dr. Stefanie Neuhaus nutzen die neue Angiographieanlage zur Behandlung einer Hirnblutung.
Foto: Christian Beier

OP-Technik.
Mit neuester
Medizintechnik
behandelt das Team
der Neuroradiologie am
Klinikum Solingen
Gefäßerkrankungen
wie Hirnblutungen oder
Schlaganfälle. PULS
war bei einer
Operation mit dabei.

Biplane-Angiographieanlage. Moment.
Was?! Keine Sorge, als Patient im
Klinikum Solingen muss man diesen
Namen nicht aussprechen können. Viel
wichtiger ist, was die 1,5 Millionen Euro
teure neue Anlage kann. Eigentlich wollte
Dr. Hannes Nordmeyer, Chefarzt der Neu-
roradiologie im Solinger Klinikum, wo die
Anlage eingesetzt wird, das in der Theorie
erläutern. Aber wie das im Krankenhaus-
alltag so ist: Es steht eine akute Operation
an. So dürfen wir uns in Echtzeit erklären
lassen, wie wertvoll die neue Anlage für
die Behandlung von Gefäßerkrankungen
des zentralen Nervensystems ist, wie etwa
Schlaganfälle und Hirnblutungen.

Letztere ist vor einigen Tagen bei jenem Pati-
enten aufgetreten, der vom Krankenhaus
Mettmann nach Solingen überwiesen wurde
und nun operiert wird. Er hatte plötzlich
über Sprach- und Sehstörungen sowie Läh-

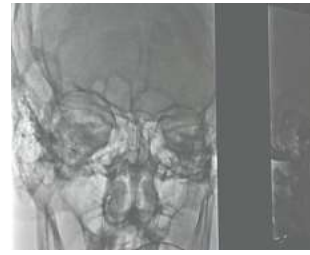


mungserscheinungen auf einer Körperseite geklagt – eigentlich typische Symptome eines Schlaganfalls. Doch während bei diesem ein Arterienverschluss vorliegt, handelt es sich hier um einen Kurzschluss zwischen Vene und Arterie. „Die Folge: Das Blut wird von der Arterie in die Vene gepumpt, also verkehrt herum. Dort steigt der Druck, bis die Vene platzt und es zur Hirnblutung kommt“, erklärt Dr. Nordmeyer.

Um diese zu behandeln, nutzt sein Team die neueste Anlagentechnik. Die beiden großen C-Bögen ermöglichen dreidimensionale Röntgenaufnahmen des Kopfes – von oben und von der Seite. Die Computertomografie übernimmt das Gerät gleich mit, das spart Zeit. „Wichtig ist zudem, dass wir jederzeit die komplette Chronologie der Behandlung speichern, sprich auch vorherige Positionen jederzeit aufrufen können“, ergänzt Dr. Nordmeyer. Ist der Patient narkotisiert und sein Kopf fixiert, läuft der Eingriff schonend ab: Es muss deutlich weniger Kontrastmittel verabreicht werden, anhand dessen die Gefäßstruktur und die Verortung der Hirnblutung festgestellt werden, die Belastung durch Röntgenstrahlen ist zudem gering.

Den kürzesten Weg nehmen

Für den Patienten ebenfalls sehr schonend ist der Zugang: Er erfolgt minimalinvasiv über eine winzige Punktion in der Leiste. Von dort werden die Katheter durch das Bein bis zum Hals geführt – das ist der schnellste Weg mit den wenigsten Kurven. Von dort aus geht es über zwei Halsschlagadern mit Mikrokathetern bis in die Venen und Arterien des Gehirns. Auf einem der hochauflösenden Röntgenbilder ist eine hauchdünne schwarze Linie zu sehen, ein Mikrokatheter, welchen die Operateurin Dr. Stephanie Neuhaus gerade Millimeter für Millimeter weiterführt. „Wir müssen die gesamte Gefäßarchitektur verstanden haben, mit allen noch so winzigen Verbindungsarterien, um dort nichts zu verletzen. Dies kann bis zu zwei Stunden dauern. Das eigentliche Embolisieren, also das Verschließen der



Links: Die Blutung ist auf dem CT gut zu erkennen. Daneben: Per Mikrokatheter entsteht zunächst ein präzises Bild der Gefäßarchitektur. Fotos: Christian Beier

unerwünschten Verbindung zwischen Vene und Arterie, die zur Hirnblutung geführt hat, dauert in der Regel nicht länger als 20 Minuten“, erklärt Dr. Nordmeyer. Der Patient wird sich nach der Operation komplett erholen und später aller Voraussicht nach nicht auf Medikamente angewiesen sein.

Nicht nur Hirnblutungen, auch Aneurysmen, also Arterienerweiterungen, die oft per Zufallsbefund entdeckt werden, können damit minimalinvasiv behoben werden, und das je nach Fall auch mit einem längeren Vorlauf.

Am häufigsten hat es das Team um Dr. Hannes Nordmeyer in der Neuroradiologie allerdings mit einem Schlaganfall zu tun. Dann zählt jede Sekunde. Daher ist es für Ärzte wie Patienten gut zu wissen, dass mit dem neuen Gerät wertvolle Zeit eingespart wird – und zugleich noch präziser und schonender gearbeitet werden kann.

» auf den punkt

- **Schlaganfälle und Hirnblutungen zählen zu den häufigsten Fällen in der Neuroradiologie, wo die neue Angiographieanlage eingesetzt wird.**
- **Während bei der Hirnblutung die Behandlung oft noch einige Stunden im Vorlauf geplant werden kann, zählt beim Schlaganfall jede Sekunde.**

» imPULSe

- <https://www.klinikumsolingen.de>



„Wir tun etwas
unglaublich
Sinnvolles“

Notfallseelsorge.

Dass es im Kirchenkreis Solingen eine Notfallseelsorge gibt, in der sich 50 Menschen engagieren, ist im Wesentlichen Simone Henn-Pausch zu verdanken. Denn sie hat diese über Jahrzehnte hinweg aufgebaut.

Zuversichtlich und positiv bleiben: Das ist eine große Stärke von Simone Henn-Pausch, und sie hilft ihr in der Notfallseelsorge auch in schwierigen Fällen.
Foto: Thomas Förster / Ev. Kirche Solingen

Gelenk- schmerzen? Elixier mit Hagebutte & Teufelskralle hilft.

Das neue Elixier mit dem guten Geschmack wurde entwickelt, um Schmerzen und Gelenksteifigkeit mit kombinierter Pflanzenkraft zu lindern. Die Wirksamkeit der be-

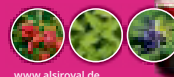
sonderen Kombination wurde in einer Studie mit Kniearthrose-Patienten wissenschaftlich bestätigt. Neben der Hagebutte und Teufelskralle sind zusätzlich Extrakte aus den Blättern der Brennnessel sowie Vitamin D enthalten.

Das Elixier kann problemlos über eine längere Zeit oder dauerhaft angewendet werden. Erhältlich ist es ab sofort in Ihrem Reformhaus. Wir beraten Sie gerne!

Elixier bei Gelenk- schmerzen

Bei Kniegelenks-
Arthrose mit
Schmerzen und
Gelenksteifigkeit

Mit
• Hagebutte
• Brennnessel
• Teufelskralle
& Vitamin D



REFORMHAUS POTHMANN WERMELSKIRCHEN

Kölner Straße 56 • 42929 Wermelskirchen • Tel.: 0 21 96 / 26 36

Reformhaus



Der Rettungsdienst trifft ein. Er versorgt einen Patienten, der zu Hause einen Infarkt erlitten hat. Oder auf der Autobahn eine Schwerverletzte nach einem Unfall. Oder auf einem Marktplatz das Opfer einer Straftat. Nach der Erstversorgung wird der Patient ins Krankenhaus gebracht. Im schlimmsten Fall kann nur der Tod festgestellt werden. So oder so: Zurück bleiben oft Angehörige und Freunde, das engste Umfeld also. Wer kümmert sich akut um sie? Mit dieser Frage fing für Simone Henn-Pausch vor über 30 Jahren alles an.

„Anderen Menschen zu helfen war mir schon in der Schulzeit wichtig. Im Studium, während eines Praktikums bei der Feuerwehr, habe ich dann die Einsatzkräfte gefragt, wer sie in ihrem Berufsalltag seelisch auffange. Sie antworteten, dass ihre Arbeit oft belastend sei, sie aber durchaus damit klar kämen – dass es ihnen aber nachgehe, wenn sie die Angehörigen nach einem Einsatz sich selbst überlassen lassen müssen. Ich dachte: Da muss sich was ändern. Da muss ich was tun.“

Die Diplom-Theologin und Rettungssanitäterin Simone Henn-Pausch tat eine Menge. Sie bildete sich in Notfallseelsorge und psychosozialer Betreuung weiter und begann in den Folgejahren, sich um Menschen in

akuten Notlagen zu kümmern. Wohlwissend, dass das auch sonntagsabends oder dienstagsnachts sein kann. Als sich 1993 der Brandanschlag in Solingen ereignete, kam sie in die Klingenstadt, um Hinterbliebene seelsorgerisch zu betreuen – und sie leistete hier fortan Pionierarbeit.

„Es gab in der evangelischen Kirche Solingen seinerzeit für verschiedene Gruppen eine Seelsorge, sogar für Schausteller. Aber es gab bis dato keine allgemeine Notfallseelsorge. Deshalb habe ich sie in den Folgejahren aufgebaut – und dabei festgestellt: Das ist eine so umfassende, wichtige Aufgabe, dass sie nicht von einem Pfarrer nebenbei mit erledigt werden kann, sondern nur in einem großen Netzwerk.“

Allein in Solingen besteht dieses heute aus 50 Notfallseelsorgerinnen und -seelsorgern, jeweils zur Hälfte sind es die Pfarrer sowie Ehrenamtler aus der Stadt. Nach mehr als 1.000 eigenen Einsätzen in den letzten 25 Jahren ist Simone Henn-Pausch heute mit ihrem Fachwissen, ihrer Empathie und Erfahrung federführend für deren Koordination zuständig und dafür beim Kirchenkreis angestellt. Ein halbes dutzend Mal im Jahr fährt sie nach wie vor selbst zu Einsätzen, zum Beispiel nach dem Messeranschlag im Sommer auf dem Solinger Frohnhof.

GUV in Solingen Die Praxis für Gefäß- und Venenchirurgie



Schwerpunkte:

Krampfaderbehandlung

- minimal invasive Laserbehandlung von Krampfadern
- kosmetische Verödungstherapie von Besenreisern

Thrombose

- Erkennung
- Vorbeugung
- Behandlung



Gesunde Gefäße für ein aktives Leben!

Behandlung arterieller Verschlusskrankheiten

- Früherkennung (Schlaganfall, Schafenstererkrankung)
- nicht-operative medikamentöse Therapie
- operative wiedereröffnende Maßnahmen

Chronische Wunden

- Kaltplasma
- modernes Wundmanagement
- Vakuumtherapie

Lip- und Lymphödem

- Behandlungsmanagement

Dr. Heitham Abu-Nasir | Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie/Phlebologie

Talstraße 49 | Solingen-Ohligs | www.guv-solingen.de | Info@guv-solingen.de | Fest: 02 12 64 57 14 6 | Mobil: 01 76 21 77 98 04



„Informiert werden wir immer direkt vom Rettungsdienst. Dieser klärt vor Ort mit den Betroffenen, ob sie bereits Unterstützung haben, zum Beispiel durch Familie, Freunde oder auch Nachbarn. Ist das nicht der Fall und Hilfe nötig, kommen wir dazu. Entscheidend ist die Betreuung der Menschen in den ersten zwei Stunden nach dem Ereignis. Es ist eine akute Krisenintervention. Wir stehen ihnen bei, hören zu, fangen sie mit ihren Sorgen, Ängsten oder in ihrer Trauer auf.“

Eine seelische Notlage kann grundsätzlich jedem zu jeder Zeit passieren, verursacht durch andere Menschen oder auch durch Naturkatastrophen. Sie kann von jetzt auf gleich eintreten. Auch, wenn zum Beispiel ein schwer kranker Mensch, dessen Tod erwartbar war und für ihn selbst sowie die Angehörigen erlösend ist, kann der Schmerz gleichwohl unerwartet groß sein. Auch dann sind die Notfallseelsorgenden gefragt, insbesondere, wenn die Hinterbliebenen allein sind. Als Ruhepol, der fürsorglich und zugleich mit der gebotenen Professionalität hilft. Damit diese Hilfe rund um die Uhr möglich ist, gibt es Rufbereitschaften. Die Einsätze sind in der Regel einmalig. „Wichtig ist es, dass wir nach der erfolgten Erstversorgung loslassen und uns von den Menschen verabschieden, wenn sie stabil genug sind oder von Angehörigen und Freunden betreut werden können.“

Um all das wie Simone Henn-Pausch über viele Jahre leisten zu können und dabei selbst gefestigt, zuversichtlich und positiv zu bleiben, ist eine große Portion Resilienz nötig. Und eine regelmäßige Supervision. Die Notfallseelsorgenden reflektieren untereinander ihre Arbeit, fangen einander dadurch auf. Das müssen sie, denn sie erleben genügend Situationen, an denen man auch verzweifeln könnte. Situationen, auf die sie sich kaum vorbereiten können, denn sie müssen ja schnell vor Ort sein und wissen vorab nie genau, was sie erwartet. „Wenn man sehr schwere Straftaten mitbekommt, dann denkt man: Wie kann das

sein? Ich hatte mal einen Fall mit schwerster Kindesmisshandlung. Das ist in einem unscheinbaren Haus passiert, und ich dachte: Das müssen doch Menschen mitbekommen haben. Da hat doch Gesellschaft versagt. In anderen Fällen traf ich auf Menschen, die mehrere schlimme Ereignisse hatten verarbeiten müssen, von denen ich im akuten Fall erfahren habe. Da fragt man sich: Was müssen manche Menschen ertragen?“

Gleichsam weiß Simone Henn-Pausch, dass es umso wichtiger ist, wenn die Menschen in diesen Fällen Hilfe durch die Notfallseelsorge bekommen. Eine Hilfe, die in Solingen seit rund 30 Jahren für jeden – ganz gleich welcher Konfession und Herkunft – da ist. Sie zu finanzieren wird aber nicht leichter: Der Kirchenkreis Solingen wird künftig wohl auch auf Spenden oder einen Förderverein angewiesen sein, um in Zeiten wegbrechender Steuereinnahmen und steigender Kosten weiterhin die Notfallseelsorge in dem bisherigen Umfang anbieten zu können. Wie wertvoll sie ist, zeigen auch die Rückmeldungen, die Simone Henn-Pausch und ihr Team bekommen.

„In den allermeisten Fällen sind die Menschen, die wir seelsorgerisch betreut haben, sehr dankbar, ebenso wie die Rettungskräfte. Das gibt uns allen viel zurück, und mir wird dann immer wieder klar: Wir tun hier etwas unglaublich Sinnvolles.“

» auf den punkt

- **Die Notfallseelsorge wird von Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr während eines akuten Einsatzes informiert und unterstützt vor allem in den ersten zwei Stunden nach einem schlimmen Ereignis.**

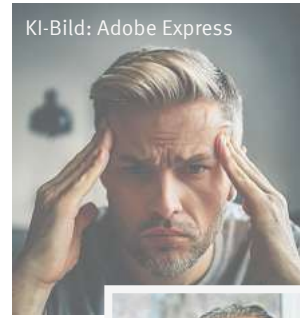
» imPULSE

- <https://www.klingenkirche.de/hilfe-beratung/notfallseelsorge.html>

Einmalig und tief verstörend

Psychische Gesundheit.

Dr. Christoph Florange (Klinik Wersbach) erklärt die Posttraumatische Belastungsstörung.



Dr. Christoph Florange.
Foto: Klinik Wersbach

Was ist die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)?

Dr. Christoph Florange: Die PTBS setzt zunächst einmal voraus, dass ein Mensch ein einmaliges Ereignis erlebt hat, dass so gravierend war, dass es zu einer tiefen Verstörung kommt. Die Sozialgesetzgebung sieht hier einen klaren Kausalzusammenhang und sagt: Dieses Ereignis muss bewusst mit allen Sinnen erlebt worden sein. Ein Beispiel: Jemand geht als Helfer in ein Kriegsgebiet und muss dort wegen Sirenenalarms in einen Luftschutzbunker. Er hat dann nicht bewusst erlebt, wie die Rakete eingeschlagen ist – anders, als wenn er mit eigenen Augen gesehen hätte, wie Menschen dadurch sterben. Dies kann ein Trauma auslösen. Alltagsstress, ein leichter Sturz oder ein Streit sind keine schönen Erlebnisse, aber eben auch keine, die im medizinischen Sinne ein Trauma auslösen.

Wie äußern sich die Symptome der PTBS?

Dr. Christoph Florange: Sie treten verzögert auf, in der Regel bis zu sechs Monate danach. Das Erlebte wird im Gedächtnis re-inszeniert. Wer auf einem öffentlichen Platz erlebt hat, wie jemand niedergeschossen wurde, erlebt es im Geiste womöglich erneut, wenn er dort lang geht. Offenbar ist es nicht nur eine rein psychische Reaktion. Es scheint auch eine Veränderung der neuronalen Aktivitäten im Mandelkern des Hirns zu geben, sprich: Zwischen den Nervenzellen läuft etwas nicht so, wie es soll.

Setzt man zur Behandlung auf eine Kombination aus Psychotherapie und Medikation?

Dr. Christoph Florange: Es gibt in Deutschland nur eine Medikamentenart, die für die

Behandlung der PTBS zugelassen ist. Es ist ein Serotonin-Wiederaufnahmehemmer, der dafür sorgen soll, dass Ängste nicht verstärkt werden. Das Problem dabei: Er hat eine aktivierende Wirkung, was kontraproduktiv ist, wenn jemand schon oft in Unruhe ist. Wichtig ist daher die Verhaltenstherapie.

Wie sieht diese konkret aus?

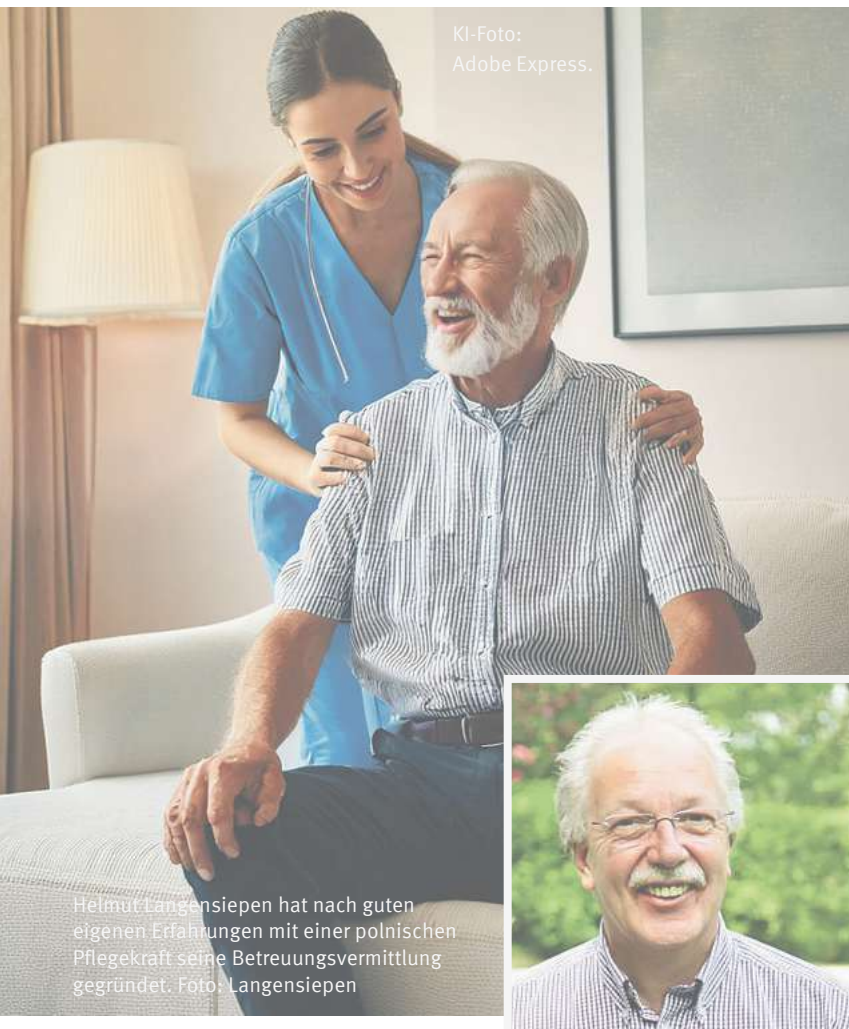
Dr. Christoph Florange: Zielführend ist die Konfrontationstherapie. Zunächst wird eruiert, was das Trauma ausgelöst hat und wann. Dann geht es darum, behutsam dafür zu sorgen, dass sich der Patient der entsprechenden Situation – erst in Gedanken und dann tatsächlich – stellen kann, ohne dass sie ihn weiterhin belastet. Nehmen wir den öffentlichen Platz: Was wir nicht wollen, ist, dass der Patient künftig alle öffentlichen Plätze meidet. Es geht darum, dass er zunächst gedanklich den Weg über den Platz bewältigt. Und beschreibt, was das mit ihm macht. So tastet man sich Schritt für Schritt vor, bis er so gefestigt ist, den Weg wirklich zu gehen bis zu der Stelle, wo es passiert ist. Zunächst in Begleitung, später alleine.

Kann die PTBS jeden Menschen treffen?

Dr. Christoph Florange: Grundsätzlich ja, wobei es auch jene gibt, die dagegen resilient sind oder eine gewisse Routine gelernt haben. Nehmen Sie Ärzte, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute. Wer einen dieser Berufe ergreifen will, sollte sich vorab hinterfragen: Halte ich das aus? Es hilft generell, selbstreflektiert und achtsam durchs Leben zu gehen. Das stärkt die Resilienz.

» imPULSE

• www.klinikwersbach.de



Im Idealfall ein gutes Team

Betreuung.

Der Wuppertaler Helmut Langensiepen vermittelt mit *Pflegeleicht* polnische Vollzeit-Betreuungskräfte. Er weiß, wie wichtig es ist, die Pflegebedürftigen hierauf vorzubereiten.

Es kann sehr schnell gehen: Ein unglücklicher Sturz im hohen Alter und eine ältere Dame, die gerade noch recht selbstständig in den eigenen vier Wänden leben konnte, ist nun auf permanente Hilfe angewiesen. Doch ein Heim kommt nicht infrage, das möchte weder sie noch ihr Sohn. Dieser wiederum ist beruflich so stark eingespannt, dass er sich um die Pflege nicht kümmern kann, und der mehrmalige Besuch des Pflegedienstes reicht nicht aus. Was also tun? Diese Frage stellte sich vor vielen Jahren Helmut Langensiepen, denn als Sohn einer plötzlich pflegebedürftigen Mutter steckte er in eben dieser Situation. Per Zufall stieß er auf den Vermittler von polnischen Vollzeitpflegekräften. Er engagierte eine Pflegekraft und seine Mutter lebte noch eine Zeitlang in Würde zu Hause.

Diese positive Erfahrung war für den Wuppertaler so einschneidend, dass er

beschloss: Ich gründe selber eine Betreuungsvermittlung und helfe damit Menschen im Bergischen Land. So, wie mir damals geholfen wurde. Inzwischen blickt er auf viele Jahre in der Branche zurück und weiß genau, worauf es bei der bedarfsgerechten Vermittlung von Pflegekräften ankommt: „Es muss nicht nur fachlich, sondern vor allem menschlich passen. Deshalb muss ich die Familie, die eine Pflegekraft benötigt, und insbesondere natürlich den Pflegebedürftigen selbst, ebenso gut kennen wie die Fachkraft, die ihn unterstützen soll. Deshalb reise ich regelmäßig nach Polen, stehe in engem Kontakt mit den dortigen Vermittlungsfirmen“, erklärt Langensiepen.

Vorbereitung ist also das A und O, schließlich zieht die polnische Pflegekraft bei dem pflegebedürftigen Menschen fest ein. In der Regel für acht bis zwölf Wochen, ehe sie abgelöst wird. Wichtig zu wissen: Sie darf aus



gesetzlichen Gründen keine medizinische Pflege übernehmen – dies leistet der deutsche Pflegedienst – sondern ist allein für die Betreuung da. Das wiederum rund um die Uhr: Sie überwacht die Medikamenteneinnahme, strukturiert den Alltag, bereitet Essen zu, hilft beim Einkaufen, begleitet zu Behörden. Sie muss dabei professionell bleiben und Grenzen ziehen, wenn nötig – und bei Bedarf auch nachts um drei verfügbar sein. Angestellt und sozialversichert sind die Pflegekräfte in ihrer Heimat in Polen, sie dürfen gemäß Entsendegesetz in Deutschland arbeiten und sprechen ausreichend Deutsch. Monatlich kostet ihr Einsatz rund 2.800 Euro, je nach Pflegegrad reduziert sich der Eigenanteil für die Kunden.

Früh und offen ansprechen

Helmut Langensiepen empfiehlt dringend, das Thema Pflege mit den älter werdenden Eltern offen anzusprechen – und sie frühzeitig auf eine spätere Pflegesituation vorzubereiten: „Manche Menschen tun sich schon schwer, wenn nur dreimal am Tag der Pflegedienst zu ihnen kommt, sie lehnen das ab, fühlen sich bevormundet, wollen Gepflogenheiten nicht ändern. Ältere Ehepaare wurschteln sich oft irgendwie durch, kommen aber immer schlechter klar. Deshalb meine Empfehlung: Schon in jüngeren

Jahren sollte man sich offen mit dem Thema befassen und eine Vorsorgevollmacht abschließen, und zwar eine, die über den Tod hinaus reicht, so dass die eigenen Kinder im Falle eines Falles handlungsfähig sind.“

Helmut Langensiepen weiß: Trotz aller Akribie in der Vorbereitung kann es passieren, dass die polnische Pflegekraft und die pflegebedürftige Person nicht zueinander passen. Deshalb hat er ein flexibles Vertragssystem: Die Verträge sind binnen 14 Tagen kündbar. Im Idealfall aber, und davon gibt es bei Pflegeleicht dank Helmut Langensiepens jahrelanger Arbeit sehr viele, werden die Betreuungskraft und der pflegebedürftige Mensch ein eingespieltes Team – sodass letzterer noch möglichst lange und gut zu Hause leben kann.

» auf den punkt

- Die Fachkräfte sind in Polen angestellt und versichert und arbeiten nach dem Entsendegesetz in Deutschland.

» imPULSe

- <https://pflegeleicht.eu>

SANITÄTSHAUS VON FOULLON SEIT 1952 IN SOLINGEN-OHLIGS



REHATECHNIK

Hilfsmittel für den Alltag

Die Abteilung für Rehathechnik versorgt Sie mit Rollatoren, Rollstühlen, Badehilfen, Pflegebetten und anderen Hilfsmitteln. Unsere Werkstatt mit Reparaturservice bietet Sonderanfertigungen und Spezialversorgungen an.



WÄSCHE & MEHR

Wir sind ihr Fachgeschäft für Wäsche und mehr. Neben Produkten für Ihre Gesundheit gehören zu unserem Angebot im Bereich Wäsche Qualitätsprodukte namhafter Hersteller.

Wir vom Sanitätshaus von Foullon sind bereits in zweiter Generation in Solingen und Leverkusen für unsere Kunden da. Unser Familienbetrieb steht für Kompetenz und Zuverlässigkeit. Der Kunde und seine Gesundheit stehen während unserer täglichen Arbeit in einer entspannten und freundlichen Atmosphäre stets im Fokus.



ORTHOPÄDIETECHNIK

Ihre Mobilität liegt uns am Herzen. Ihre Mobilität wieder herzustellen oder zu erhalten, ist unser Ziel. Unser Spektrum reicht von Einlagen, Bandagen, Stützbandagen, Orthesen und Prothesen.



Sanitätshäuser



STANDORTE & KONTAKTDATEN

**SANITÄTSHAUS
SOLINGEN-OHLIGS**
Grünstr. 1, 42697 Solingen
Tel. 0212 7 77 19
shsg@vonfoullon.de

**SANITÄTSHAUS
LEVERKUSEN**
Hauptstr. 86, 51373 Leverkusen
Tel. 0214 4 11 67
shlev@vonfoullon.de

**WÄSCHE & MEHR
SOLINGEN-OHLIGS**
Grünstr. 1, 42697 Solingen
Tel. 0212 233 629 00
waesche-und-mehr@vonfoullon.de

VERWALTUNG
Grünstr. 1, 42697 Solingen
Tel. 0212 777 18
verwaltung@vonfoullon.de

**ZENTRALE WERKSTÄTTE
FÜR ORTHOPÄDIE- &
REHA-TECHNIK**
Engelsberg 47, 42697 Solingen
Tel. 0212 33 03 04

www.vonfoullon.de

Was uns seit
vielen Jahrzehnten
ausmacht:

- Hohe Kompetenz & Fachkräfte mit langjähriger Erfahrung
- Beratung auch bei Ihnen Vorort/Zuhause
- Geprüftes & zertifiziertes Qualitätsmanagement

BAUERFEIND®
Vertriebspartner

Wenn 40 Grad kalt sind

Wundtherapie.

In der Praxis für Gefäß- und Venenchirurgie in Solingen werden chronische Wunden mit Kaltplasma behandelt.

Sie sind entzündet, können wachsen, bestehen mindestens acht Wochen und heilen nicht ab: Chronische Wunden können nach einem kleinen Insektenstich ebenso entstehen wie aufgrund von Durchblutungsstörungen, Krampfadern oder verkalkten Arterien. In den meisten Fällen entstehen sie an den Unterschenkeln, sowohl innen als auch außen, und wer zum einen die Finger nicht davon lassen kann und zum anderen zu spät zum Arzt geht, für den kann es belastend und irgendwann auch gefährlich werden. Deshalb gilt: So schnell zum Arzt wie möglich. Beim Spezialisten geht es in der Diagnostik dann erst einmal um die Ursachenforschung, auch

um das Risiko künftiger offener Wunden zu minimieren. „Krampfadern sind sehr häufig ein Grund, sie können schon in jungen Jahren entstehen, und dann laufen Menschen mit Anfang 30 mit offenen Beinen herum. Bleiben diese dauerhaft unbehandelt, kann das zur Bettlägerigkeit führen. Dehnen sie sich bis zur Muskulatur oder sogar zu den Knochen aus, besteht gar das Risiko einer Teilamputation. Aber so weit muss es nicht kommen“, erklärt der Solinger Gefäß- und Venenchirurg Dr. Heitham Abu-Nasir. Er setzt in der Therapie erfolgreich auf die Kaltplasmabehandlung. Technisch funktioniert das Ganze in etwa so, wie in der freien Natur ein Blitz entsteht. Der Arzt nutzt einen Gasstrom



H&W FRENZEL
GMBH

BADGESTALTUNG
SANITÄR- & HEIZUNGSTECHNIK
ALLES AUS EINER HAND



WIR BERATEN SIE GERNE

**barrierefrei
seniorengerecht**

Untenhöhscheid 12 · 42657 Solingen
0212 22 44 55 8 info@hw-frenzel.de

Endlich schmerzfrei aufstehen!
Wir haben die richtige **Aufstehhilfe** für Sie bei:

- Parkinson
- Schlaganfall
- Demenz
- Skoliose

... und anderen Erkrankungen.
Sie möchten unsere Sessel **Probesitzen**?
Ausstellungssessel sind sofort lieferbar.
Vereinbaren Sie noch heute einen Termin unter ☎ **02129 - 12 87**

Möbelhandel Narjes
42781 Haan • www.narjes.de
Barrierefreie Ausstellungsräume



fitFORM
member of Wellos

**Suchtkrankenhilfe
in guten Händen**

+ Blaues Kreuz

Du suchst Hilfe, Informationen, Beratung ...
Du hast Probleme mit Alkohol oder anderen Suchtmitteln?

- **Angebot:** Selbsthilfegruppen/Einzelgespräche
- **Erfahrung:** seit mehr als 35 Jahren
- **Kompetenz:** lfd. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Tel.-Nr. 0212 – 230 75 75 oder
E-Mail: blaueskreuz-solingen@t-online.de
www.blaues-kreuz.de/ov-solingen



pflegeleicht
Betreuungsvermittlung



Farnweg 23, 42113 Wuppertal
Fon: 0202 / 31712464, Mobil: 0171 7706252
mail@pflegeleicht.eu, www.pflegeleicht.eu

24 Std. individuelle häusliche Betreuung



wie Luft, Argon oder Helium, der wie ein elektrisches Feld angelegt wird. Durch die Energiezufuhr werden Ionen und Elektronen freigesetzt, die er dann dosiert einsetzt, um damit die Wundheilung zu beschleunigen.

Zum Team von Dr. Abu-Nasir gehört auch eine Wundmanagerin. Um schonend und präzise zu arbeiten, nutzen die Spezialisten modernste Apparate-Technik. Mit dieser wird die Temperatur während der Anwendung auf rund 40 Grad Celsius begrenzt (weshalb man von Kaltplasma spricht, denn eigentlich ist dieses viel heißer). „Mit einem feinen Stift bewegen wir uns direkt über der Wunde, das Ganze ist schmerzlos, die Patienten spüren nur einen leichten Lufthauch und nehmen einen dezenten Chlorgeruch wahr“, erläutert Abu-Nasir. Die Kaltplasma-behandlung wirkt stark antibakteriell, kann also multiresistente Keime abtöten. Der Gefäßspezialist empfiehlt zwei Anwendungen wöchentlich über acht Wochen. Bei

Dr. Heitham Abu-Nasir hat in seiner Praxis für Gefäß- und Venenchirurgie in Solingen gute Erfahrungen mit der Kaltplasma-behandlung gemacht.
Foto: Kerstin Kurth



erfolgreichem Verlauf werden die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert, sodass im Wundbereich neue kleine Blutgefäße gebildet werden, die zu Krustenbildung und Heilung führen. Ein operativer Eingriff ist dann nicht notwendig. Eines müssen die Patienten – neben den Besuchen beim Facharzt – aber einhalten: Finger weg von der Wunde!

» imPULSE

• <https://guv-solingen.de>



Klinik Langenfeld

Qualität für Menschen



Behandlungszentrum für seelische Gesundheit in Solingen

Weil Ihre psychische Gesundheit wichtig ist.



**Kompetent.
Ganzheitlich.
Wohnortnah.**



Für Ihre Gesundheit. Für Sie.

Rufen Sie noch heute an und vereinbaren Sie einen Termin:

Ambulanz für allgemeine psychische Erkrankungen:

☎ 0212 380848-60

Ambulanz für Abhängigkeitserkrankungen:

☎ 0212 380848-64

NEU: Offene Sprechstunde für Angehörige – alle Infos dazu auf unserer Website

Behandlungszentrum für seelische Gesundheit | Frankenstraße 31a | 42653 Solingen | www.klinik-langenfeld.lvr.de



Ganz einfach scannen

Orthopädietechnik

Sanitätshaus von Foulon in Solingen und Leverkusen nutzt moderne Digitaltechnik für Einlagen- und Orthesenfertigung.

Fehlstellungen der Füße können unterschiedlich sein – es gibt Spreiz-, Hohl-, Spitz-, Senk- und Plattfuß. Eines haben sie gemeinsam: Um sie zu korrigieren sind Einlagen notwendig. Diese gibt es in Solingen-Ohligs und auch in Leverkusen in einem Traditionsunternehmen mit mehr als 70-jähriger Erfahrung: dem Sanitätshaus von Foulon. Es ist unter anderem auf Rehatechnik, Orthopädietechnik sowie Qualitätsnachtwäsche spezialisiert.

Um die Einlagen sowie auch Orthesen, mit denen ein überlastetes Körperteil wie Arm oder Bein ruhiggestellt und damit entlastet wird, präzise anzufertigen, ist eine exakte Bildgebung notwendig – und dafür setzen Inhaber Joachim von Foulon, der das Geschäft in zweiter Generation führt, und sein Team modernste Digitaltechnik ein. Per Scanner werden zum Beispiel Fuß, Arm oder Bein präzise vermessen, ohne dass wie früher Gipsabdrücke gemacht werden müssen. Muss eine Korrekturmessung vorgenommen werden, geht das mit wenigen Klicks, anstatt erneut Gips anzurühren.

Sauberer, schneller und genauer ist die Messtechnik. Auch bei der Anfertigung von Einlage und Orthese kommt je nach Art und Modell Computertechnik zum Einsatz. Orthesen können zudem im 3D-Druckverfahren angefertigt werden.

Ganz gleich, ob Einlagen für die Schuhe, Bandagen, Stützbandagen, Orthesen oder Prothesen und egal, ob für Arbeit, Sport oder Alltag – die Versorgung der Kunden mit präzise angefertigten Produkten hat ein Ziel: ihre Mobilität wieder herzustellen oder zu erhalten. Für mehr Lebensqualität.

» **imPULSE**

• <https://www.vonfoullon.de/>



Beide Fotos: von Foulon Sanitätshaus

Impressum

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger
Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9
42651 Solingen

In Kooperation mit:
Remscheider Medienhaus
GmbH & Co. KG
Alleestraße 77-81
42853 Remscheid

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.
Anzeigenleitung:
Jörg Laus
Redaktion und Gestaltung:
JUHRmade

Titelbild:
Dr. Matthias Klee
Weitere Bildquellen:
S. Artikel
Titel-Logogestaltung:
Daniela Pfennigwerth

Druck:
Rheinisch-Bergische
Druckerei GmbH, Düsseldorf
Auflage: 28.200 Exemplare
Es gelten die
Mediadaten 2024.



linik wersbach

Der richtige Ort,
um gesund zu werden!

Tagesklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Schnelle Hilfe für die Seele inmitten der Bergischen Natur
Keine Wartezeiten | Für Privatpatient*innen oder Selbstzahler



Burnout · Trauma · Depressionen · Ängste? – Wir sind für Sie da!

Gemeinsam für Ihre seelische Gesundheit!

In unvergleichlicher Atmosphäre inmitten der Bergischen Natur erarbeiten unsere Therapeut*innen gemeinsam mit Ihnen den für Sie richtigen Therapieansatz. Ihre individuelle Therapie wird durch die ruhige und naturnahe Lage von Gut Landscheid abgerundet.

Keine Wartezeiten!

Unsere Fachärzt*innen und Therapeut*innen sind sofort für Sie da. Eine Aufnahme in die Tagesklinik ist meist schon innerhalb weniger Tage möglich. Rufen Sie uns an; Wir bieten Ihnen Erstgespräch, ambulante Versorgung oder tagesklinische Behandlung.

Tel.: (0 21 74) 398-966 | www.tagesklinik-gl.de

Haus Landscheid 1-2, 51399 Burscheid | Fax: (0 21 74) 398-985 | Email: info@tagesklinik-gl.de

Unsere Kooperationspartner



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne



Deutsches
Rotes
Kreuz



HOCHSCHULE
FRESENIUS
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Vinzenz Pallotti University

DAMIT DAS LEBEN LEBENSWERT BLEIBT!



Fotos: Engel im Alltag

Die Engel im Alltag wurden ins Leben gerufen, um Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz fürsorglich sowie nachhaltig bei alltäglichen Herausforderungen zu unterstützen und dadurch eine Teilhabe am sozialen Leben aufrechtzuerhalten. Mit dem Begriff „Engel“ werden Personen assoziiert, die in bestimmten Lebenssituationen als helfende Hand und Stütze fungieren, Momente der Freude schaffen sowie ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Die engagierten und erfahrenen Engel von Engel im Alltag schaffen das, indem sie zuhören, nach persönlichen Wünschen und Vorlieben fragen und die Bedürfnisse des zu betreuenden Angehörigen jeden Tag aufs Neue in den Mittelpunkt stellen.

Der Leitgedanke „gemeinsam aktiv unterstützen“ gibt dabei den Rahmen des Handelns vor. Es ist der Anspruch von Engel im Alltag, dass nicht nur der Angehörige, sondern auch die beauftragende Familie von den Entlastungen profitieren, um gemeinsam und sorgenfrei die schönen Momente des Lebens genießen zu können.

Gemeinsam Zeit verbringen und aktiv sein

Regelmäßige Aktivitäten sowie die Aufrechterhaltung des sozialen und gesellschaftlichen Lebens sind für ein lebenswertes Leben essenziell. Die Engel von Engel im Alltag sorgen daher für einen geregelten Tagesablauf und füllen den Alltag mit spannenden, abwechslungsreichen und gemeinsamen Aktivitäten, ganz nach den Vorlieben der zu betreuenden Person.

Unterstützen, wo Hilfe gebraucht wird

Die Bewältigung von Arbeiten des alltäglichen Lebens kann zu einer großen Belastung werden, wenn Mobilität oder Kräfte nicht wie erforderlich zur Verfügung stehen. Die Engel im Alltag können alle notwendigen, hauswirtschaftlichen Arbeiten übernehmen. Zudem kennen sie sich in der Umgebung sehr gut aus, können auf ein breites Netzwerk an Partnern zurückgreifen und somit Empfehlungen,

wie beispielsweise für einen Friseurbesuch oder einen Physiotherapeuten aussprechen. Die Engel helfen gerne im Haushalt und kümmern sich beispielsweise darum, dass das Bett gemacht wird, erledigen die Wäsche, entsorgen den Müll und halten Ordnung. Selbst kleinere Gartenarbeiten und Reparaturen übernehmen sie. Auch sind sie beim Einkaufen und Kochen oder beim Schriftverkehr behilflich, begleiten zu Arztbesuchen und leisten Gesellschaft.

Kostenübernahme möglich

Sowohl der Prozess des Anerkennens, dass Unterstützung für ein Familienmitglied notwendig ist, als auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Betreuung ist hochsensibel und für viele Familien eine emotionale, aber auch logistische Herausforderung. Die Experten von Engel im Alltag stehen als Ansprechpartner in allen Belangen zur Seite.

Als zertifizierter Anbieter von Entlastungsleistungen nach §§ 45a, 45c und 45d SGB XI mit Pflegekassenzulassung liegt der Fokus auf der hauswirtschaftlichen Versorgung sowie der Beschäftigung und Begleitung im Alltag. Hier grenzt sich Engel im Alltag von klassischen Pflegediensten und Sozialstationen ab, die sich auf die Krankenpflege spezialisiert haben. Kranken-Pflegeleistungen bietet Engel im Alltag daher nicht an. Die Kostenübernahme ist durch alle Pflegekassen möglich. Beim ersten Gespräch klären die Beraterinnen und Berater über die jeweiligen individuellen Möglichkeiten auf.

(red)



KONTAKT

Engel im Alltag Remscheid
JuNi Seniorendienst GmbH
Hindenburgstraße 18, 42853 Remscheid
Telefon 02191-5652560
www.engelimalltag.de/Remscheid
info@engelimalltag-remscheid.de